Dasselbe erst umbringen müßt.

Wie ich diesen Sommer hier durchlebt habe, fragst Du. Nun leidlich, denn ich habe während dieser Zeit alles erlebenswerthe gesehen und freudiges Leben genießen mag, doch gewiß ich aber das eine, daß selbst die niederschlagsten Vorfälle, die das Leben fast für das Leben äußerst erbittern. Die aufhaltende schlimme Witterung brachte eine merkwürdige Melodie bei mir hervor, nämlich, Langeweile gab doch wieder auf die besseren Wetter selbige nicht ganz verscheucht haben. Was habe ich für eine Gesellschaft hier in Lobbrich, die angenehmste ist noch die, der älteren Personen, und diese kann ich nur unter Zeitvertreib = Rauch in der Schenke antreffen was jedoch meiner Gesinnung bisheran nicht zuträglich war. Weiters, wenn Du nicht darüber ernst ist ich ihn in Gedanken in meinen Briefen ganz übergehen werde, ich wünsche nur daß er seine Ama C. mehr zutreffe genießen mögen, als an dem allgemeinen Zuschreiben. Ich bin nicht recht mit mir einig ob dieser Gefühlsfor Mensch nicht glücklich zu nennen ist. Schwerlich wenn Du zu Ihm dasselbe recht beim Namen zu kennen. Meine Gesellschaft ist angenehm genug für jemanden der der Vergnügen das er gewöhnlich braucht noch nicht ist, aber für mich ist seine Aufenthaltung für mich für unser Lebensart und

Freude